

## ➔ **METHODENKOMPETENZ: Einen philosophischen Essay verfassen**

Unter Essay (wörtlich: Versuch) versteht man eine Form des schriftlichen Nachdenkens über philosophische Fragen und Probleme. Von der strengen Form der Erörterung unterscheidet sie sich dadurch, dass sie in der Gedankenführung frei ist und auch subjektive Elemente enthalten kann.

Beim Aufbau des Essays sollten Sie folgende drei Aspekte beachten:

- Gestalten Sie die Einleitung so, dass der Leser verführt wird, den weiteren Ausführungen in Bezug auf das zu behandelnde Thema zu folgen.
- Stützen Sie Ihre Argumente im Hauptteil durch stichhaltige Argumente und erläutern Sie sie durch Beispiele.
- Beenden Sie Ihren Essay mit einem klaren Statement.

### **M1 Annäherung an das Thema des Essays:**

#### Tipps zur Anregung des Denk- und Schreibprozesses

Die folgenden Tipps helfen Ihnen, auf Gedanken zu kommen, die Sie in einem Essay verarbeiten können:

1. Lesen Sie die Aufgabenstellung und ggf. Textvorlage mehrmals genau.
2. Sammeln Sie erste Ideen zum Thema in einer Mindmap.
3. Welche persönlichen Erfahrungen haben Sie mit dem thematisierten Problem?
4. Welche Gefühle stellen sich bei Ihnen gegenüber dem Thema oder zentralen Begriffen ein?
5. Welche Unterrichtskennntnisse können Sie zu dem Thema aktivieren?
6. Welche private Lektüre oder Filme können Sie mit dem Thema verbinden?
7. Welche Bilder sehen Sie vor sich?
8. Gibt es zentrale Begriffe, die es zu klären sich lohnt? (Ein hoher Anspruch wäre eine Definition, weniger hoch: eine Erläuterung.)
9. Auf welche Frage antwortet der Text? Oder: Wie ist das Problem zu formulieren, auf das er reagiert?
10. Sie können das Thema präzisieren oder eingengen; aber sagen Sie das in Ihrer Einleitung.
11. Suchen Sie nach einem Aspekt, der Ihnen persönlich am Herzen liegt. Formulieren Sie zu diesem Aspekt – möglichst einfach und knapp – Ihre eigene Hauptthese.
12. Überlegen Sie, ob derselbe Text verschiedene Lesarten erlaubt.
13. Im Zweifelsfall klärt man diese und wendet sich der stärksten Lesart zu.
14. Grundsätzlich gilt: Jede Position sollte man ernst nehmen, fair behandeln und so stark machen, wie es geht. Andernfalls kämpft man leicht gegen zu schwache oder selbst erdachte Gegner.
15. Überlegen Sie Pro- und Contra-Argumente zur Textvorlage und zu Ihren eigenen Thesen.
16. Lesen Sie dazu die Textvorlage (das Ausgangszitat etc.) zweimal: einmal sehr wohlwollend, dann ausgesprochen kritisch.
17. Unterscheiden Sie empirisch zu lösende Fragen von Fragen der philosophischen Reflexion.
18. Können Sie die Textvorlage oder Ihre Thesen durch Beispiele veranschaulichen? (Denken Sie an Alltagserfahrungen, literarische Geschichten, Bilder usw.)
19. Neben den Beispielen sollten Sie auch abstrahierende Sätze wagen (Prinzipien, Regeln formulieren oder zitieren).